

Liebe Gemeinde!



„Wer warten kann, hat viel getan.“ – so sagt es zumindest ein Sprichwort. Aber stimmt das wirklich? Warten ist doch eher der Inbegriff von „passiv sein“, von „nichts tun“.

Und daraus soll sich etwas entwickeln? „Warten“ gehört nicht nur für Kinder zu den weniger geliebten Worten; wenn man sieht, zu welcher Zeit es in den Läden schon Weihnachtswaren gibt. Es ist heute eher so, dass unser Leben der Beschreibung des alten Meisters sehr nahe gekommen ist, der sagt „Wenn du sitzt, dann stehst du schon. Wenn du stehst, dann gehst du schon. Wenn du gehst, dann bist du schon am Ziel.“ Da kann „Wesentliches“ schon mal aus den Augen geraten und angesichts dessen, was gerade in der Welt vor sich geht, nicht gerade zu empfehlen.

Wenn man nach der Herkunft des Wortes „warten“ schaut, dann findet man schnell heraus, dass es ursprünglich „auf der Warte wohnen“ heißt. Also: den Überblick bekommen. Ausschau halten und etwas bewachen. Und das Wort „warten“ hat noch eine weitere Bedeutung: Auf etwas Acht geben, etwas pflegen und das kennt man ja nicht nur vom Auto. Die Frage ist, wie ist es bei mir selbst?

Ich glaube, die Adventszeit ist eine Art „Wartung“ für die Seele und eine Art „auf der Warte wohnen.“ Wenn wir zum Beispiel wieder das Lied singen „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“. Für wen machen wir die Tür auf und das Tor weit und für wen nicht? Und sind wir da nicht schon mitten in der Asyldebatte und damit mitten im Adventsgeschehen. Jedenfalls ein Lied, das Assoziationen freigibt. „Komm, o mein Heiland Jesus Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.“ – heißt es weiter im Lied. Wenn ich „warten“ lasse, also im doppelten Sinn „warten“ lasse, dann kann sich mein Herz öffnen und mein Blick kann sich weiten. Dann werde ich achtsam für den Augenblick, dann werde ich achtsam für die Menschen um mich herum. Und ich nehme Gott in Jesus und die Welt neu wahr. Nicht im Vorbeirauschen, sondern mit Zeit. „Wer warten kann, hat viel getan.“

Adventszeit ist Zeit der frohen Erwartung – mögen wir viele gute Erfahrungen machen!

Ihr Pfarrer Hartmut Nitsche

Inhalt

Zum Nachdenken.....	2	Der Vaihinger Tafelladen.....	12
Aus dem Gemeindeleben.....	4	Das Evangelische Gemeindeblatt.....	13
Kirche am Turm.....	6	Ein Vikariat geht zu Ende.....	14
Stoffmäuse und schlaflose Nächte.....	7	Neu auf der Homepage: 365 x Bild und Bibel.....	15
Wir bitten um Ihren Gemeindebeitrag.....	8	Impressum.....	16
Neues vom Grünen Gockel.....	10	Terminkalender.....	16
Umwelttipp - Vögel im Winter richtig füttern .	11		



Zum Nachdenken



Liebe Gemeindeglieder,

(Vik) an den Gottesdiensten über Weihnachten soll wieder Zeit sein, einer der zentralen Grundlagen des christlichen Glaubens auf die Spur zu kommen. Gott wird Mensch – so überliefern es uns die biblischen Schriften. Oder anders ausgedrückt: Gott kommt „ins Fleisch“.

Aus diesem Grund lautet der theologische Fachausdruck für dieses Geschehen auch „Inkarnation“ (vom lateinischen caro = Fleisch, oder denken Sie z.B. an Chili con carne). Was aber so leicht dahergesagt wird, ist dagegen überhaupt nicht so einfach zu verstehen. Wie soll man sich so etwas ja auch vorstellen? Kann man sich dieses Ereignis überhaupt vorstellen, oder bleibt es unserem menschlichen Nachdenken nicht völlig entzogen?

Die biblischen Evangelien haben auf ihre je eigene Weise versucht, dieses Geschehen in Worte zu fassen. Denken wir nur an die bekannte Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium mit Stall und Krippe. Ganz anders dagegen versucht das Johannesevangelium dieses Ereignis auszudrücken. Ich persönlich finde, dass die ersten Verse dieses Evangeliums zu den schönsten Texten der ganzen Bibel gehören. Wie ein fein komponiertes Lied versuchen sie die Bedeutung Jesu (der hier nur als „Wort“ bezeichnet wird) von der Schöpfung bis zu seiner Inkarnation zu beschreiben. Am ersten Weihnachtsfeiertag soll dieser Text die Grundlage des Gottesdienstes sein. Abgedruckt ist er hier in der neuen Übersetzung

der Basisbibel (www.basisbibel.de). Viele sprachliche Zusammenhänge sind in dieser Übersetzung einfacher zu verstehen. Poetischer dagegen ist die Übersetzung in der Lutherbibel. Vielleicht möchten Sie die beiden Übersetzungen als Vorbereitung für den Weihnachtsgottesdienst oder als kleine Unterbrechung im Advent mal miteinander vergleichen? Ich bin der Meinung, es lohnt sich!

Johannes 1, 1-5 und 9-14:

1 Von Anfang an gab es den, der das Wort ist. Er, das Wort gehörte zu Gott. Und er, das Wort, war Gott in allem gleich.

2 Dieses Wort gehörte von Anfang an zu Gott.

3 Durch dieses Wort wurde alles geschaffen. Und nichts, das geschaffen ist, ist ohne dieses Wort entstanden.

4 Er, das Wort, war zugleich das Leben in Person. Und dieses Leben bedeutete das Licht für die Menschen.

5 Das Licht leuchtet in der Dunkelheit, und die Dunkelheit konnte es nicht überwältigen.

9 Er, der das Wort ist, war das wahre Licht. Es ist in diese Welt gekommen und leuchtet für alle Menschen.

10 Er, das Wort, war schon immer in dieser Welt. Diese Welt ist ja durch ihn entstanden. Aber sie erkannte ihn nicht.

11 Er kam in seine eigene Schöpfung. Aber die Menschen, die er geschaffen hatte, nahmen ihn nicht auf.

12 Aber wer sich ihm öffnete, denen verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden. – Das sind alle, die glauben, dass er im Auftrag Gottes handelt. –

13 Kinder Gottes wurden sie nicht durch ihre natürliche Geburt. Auch nicht, weil ein Mensch es wollte oder weil sie einen Mann zum Vater haben. Kinder Gottes wurden sie allein dadurch, dass Gott ihnen das wahre Leben schenkt.

14 Er, das Wort, wurde ein Mensch. Er lebte bei uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Es war die Herrlichkeit, die ihm der Vater gegeben hat – ihm, seinem einzigen Sohn. Er war ganz erfüllt von Gottes Gnade und Wahrheit.



Herzliche Einladung zu unseren Lebendigen Adventskalender und den Gottesdiensten im Advent und an Weihnachten.

Erster Advent, Sonntag, 30. November

11:00 Uhr KaT-Familiengottesdienst im Gemeindehaus

14:00 Uhr Adventskaffee mit Kinderprogramm

16.30 Uhr Adventsliedersingen am Christbaum beim Rathaus

Do 4. Dez. 18 Uhr Fensteröffnung bei Familie Grötzingler / Kugel, Schlossmauerweg 3

Fr 5. Dez. 18 Uhr Fensteröffnung bei Familie Flender, Hauffstr. 2

Sa 6. Dez. 18 Uhr Fensteröffnung bei Familie Meyer (Ideenreich), Schönblickstr. 24

Zweiter Advent, Sonntag, 7. Dezember

10:00 Uhr Gottesdienst

18:00 Uhr Fensteröffnung bei Familie Wöhr, Martinstr. 1

Do 11. Dez. 18 Uhr Fensteröffnung mit Anja Schüle und Gruppe im Gemeindehaus

Fr 12. Dez. 18 Uhr Fensteröffnung bei Familie Sigmund, Schlossstr. 29/1

Sa 13. Dez. 16 Uhr Waldweihnacht, Treffpunkt 15:45 Uhr Waldparkplatz Richtung Iptingen

Dritter Advent, Sonntag, 14. Dezember

10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

Do 18. Dez. 18 Uhr Fensteröffnung bei Familie Reiter, Schlossstr. 7

Fr 19. Dez. 18 Uhr Fensteröffnung bei Familie Belka, Scheffelstr. 26

Sa 20. Dez. 18 Uhr Fensteröffnung bei Familie Scholz, Schlossstr. 14/1

Vierter Advent, So. 21. Dezember

10:00 Uhr Kinderkirchkrippenspiel (Pfr. Nitsche)

Heiligabend, 24. Dezember

17:00 Uhr Abendgottesdienst (Pfarrer Nitsche)

22:00 Uhr Spätgottesdienst (Vikar Schmid)

Erster Weihnachtstag, 25. Dezember

10:00 Uhr Festgottesdienst (Vikar Schmid)

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember

10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Müller)



Aus dem Gemeindeleben

Erntedankfest am 12.10.2014

(CK) Der diesjährige Erntedankgottesdienst wurde vom Kindergarten Blumenstraße mitgestaltet. Bei sonnigem Herbstwetter passte das Motto „Wie gut, dass es die Sonne gibt ...“ wunderbar. Die Kinder zählten auf, was ihnen zur Sonne alles einfällt. Gleichzeitig entstand Strahl für Strahl eine Sonne vor dem Altar. Am Ende des Gottesdienstes wurde das Grüne Gockel-Team von Bürgermeister Schäfer und Frau Baur von der Evangelischen Landeskirche geehrt (siehe Bericht).

Nach dem Gottesdienst war die Gemeinde wieder ins Gemeindehaus zum Mittagessen eingeladen. Der Kirchengemeinderat hatte Kürbissuppe und Chili con Carne vorbereitet. Mit den gespendeten Salaten konnte wieder ein reichhaltiges Salatbuffet zusammengestellt werden.

Zum Verkauf kamen auch wieder Waren aus dem Weltladen in Vaihingen an der Enz. Der Kirchengemeinderat dankt allen BesucherInnen und HelferInnen.

Wir Konfirmanden als Helfer bei den Kinderbibeltagen vom 24. bis 26.10.2014

(Sarah Kristen) Die diesjährigen Kinderbibeltage standen unter dem Motto „Wetten, dass mein Gott echt stark ist - Geschichten vom Propheten Elia“.

Am Freitag trafen wir uns schon etwas früher in den Vorbereitungsgruppen, um die Gruppenräume vorzubereiten und nochmal das Programm durchzusprechen.

Als alle Kinder ihren Kinderbibelpass erhalten und abgestempelt hatten, konnten wir alle die Fotos von den letzten Kinderbibeltagen anschauen. Nach einigen Liedern führte Rita Rabe in die Geschichte vom Propheten Elia ein. Diese wurde von den Mitarbeitern dann in den einzelnen Gruppen zu Ende erzählt. Dann wurde viel gebastelt und gespielt.

Am Samstagvormittag ging es weiter mit einer Geschichte von Elia. Wie immer gab es zum Mittagessen Maultaschen. Am Sonntag beendete Pfarrer Nitsche mit Rita Rabe die Geschichte im Gottesdienst.

Uns Konfirmanden hat es Spaß gemacht, obwohl es manchmal anstrengend war, die Kinder zu bespaßen.

Der Kirchengemeinderat besuchte Vikar Schmid in Brüssel

(Pfr) Ende September besuchte unser Kirchengemeinderat Vikar Steffen Schmid und dessen Frau Vikarin Carolin Braun in Brüssel. Die beiden waren als Teil ihres Ausbildungsabschnittes „Ergänzung und Vertiefung“ in Brüssel. Während Vikarin Braun dort in der deutschsprachigen Gemeinde ihren Dienst versah, arbeitete Vikar Schmid im Brüsseler Büro der EKD. Dieser Ausbildungsabschnitt dient der Wahrnehmungsschärfung für gesellschaftspolitische und interkulturelle Zusammenhänge, für diakonisches, ökumenisches und missionarisches Handeln, sowie für allgemeine soziale und wirtschaftliche Bereiche. Was sich eher abstrakt anhört, konnte vor Ort beim Besuch miterlebt werden. So gab es nach der Ankunft am Freitagnachmittag eine Führung durch das Europäische Parlament, im Anschluss daran einen Besuch der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der EU. Danach ging es zu den Gebäuden der Europäischen Kommission und des Europäischen Rates. Die Dimensionen bei der Vielzahl der Institutionen und damit verbundenen Aufgaben der 751 EU-Abgeordneten aus 28 Mitgliedsländern mit 24 unterschiedlichen Sprachen konnte vor Ort „erspürt“ werden.

Am Samstag gab es eine Stadtführung, ausgehend vom Grand Place, Brüssels historischem Marktplatz. Dabei gab es weitere Einblicke in Geschichte, Kultur und Architektur Brüssels. Die Stadt Brüssel hat etwa 170.000 Einwohner und ist eine von 19 Gemeinden in der Region Brüssel-Hauptstadt. Die Region Brüssel-Hauptstadt ist eine der drei Regionen im belgischen Staatsaufbau (die anderen beiden sind Flandern und die Wallonische Region). Die Region hat rund eine Million Einwohner.

Am Sonntag kam es dann zu weiteren Begegnungen beim Besuch der deutschsprachigen Gemeinde Brüssel, wobei die Predigt durch den Pfarrer der deutschen Auslandsgemeinde in Tiflis/Georgien gehalten wurde. Im Brüsseler Gemeindezentrum fand im Anschluss daran ein interessanter Gedankenaustausch zwischen dem Nussdorfer Kirchengemeinderat und der deutschen Pfarrerin in Brüssel (Ulrike Weißer) statt. Abschließend wurde das Atomium besucht. Die ganze Reise hinterließ bei allen Teilnehmenden einen bleibenden Eindruck und zeigte, wie vielschichtig die Aufgaben und wie komplex der Prozess auf dem Weg zu einem friedlichen und zusammenwachsenden Europa sind.





Kirche am Turm

(RS) Mit dem „Kirche am Turm“-Gottesdienst am 1. Advent wollen wir eine Reihe beginnen, die sich mit „Frauen in der Bibel“ beschäftigt.

„Maria - in froher Erwartung?“

Wir laden Sie herzlich zum nächsten Gottesdienst am 1. Advent ein. Er ist als Familiengottesdienst gestaltet,

d. h. dass auch die Kinder am Gottesdienst teilnehmen und kein separater Kindergottesdienst stattfindet.

Wie gewohnt, wird der Gottesdienst mit traditionellen und modernen Liedern von Michael Schlierf und unserem Musikteam umrahmt.

Am Nachmittag ab 14 Uhr laden wir dann zu unserem Adventskaffee mit Kaffee und Kuchen, Verkauf von Waren aus dem Weltladen, Büchertisch und Verkauf des neuen Nussdorf-Kalenders ein. Zum Abschluss des Adventsnachmittags wollen wir dann gemeinsam am Christbaum vor dem Rathaus Adventslieder singen.

Wir suchen Verstärkung für unser Musikteam - wer will mitmachen?

Menschen allen Alters, die gerne im Sing- und Musikteam, beim Gebet oder beim Anspiel mitmachen möchten, sind herzlich willkommen. Wir sind derzeit ca. 12 MitarbeiterInnen zwischen 20 und 60 Jahren und würden uns sehr freuen, wenn wir neue Gesichter begrüßen dürften, die uns bei der Vorbereitung und der Durchführung bereichern.

Das Musikteam trifft sich am 25.11.2014 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus zur Probe. Kommen Sie einfach vorbei, melden Sie sich im Pfarramt, oder bei Richard Spengler, Tel. 979266 oder richard.spengler@ibix.de.

Weitere Informationen und das aktuelle Programm finden Sie auf:

www.kirche-am-turm.de

Stoffmäuse und schlaflose Nächte

(RG) Rose Strobel ist gelernte Schneidermeisterin. Neben langjähriger Berufstätigkeit hat sie ihren drei Kindern auch das Nähen beigebracht.

Rose Strobel hat schon als kleines Kind Orgel gespielt. Seit 1967 ist sie Organistin. Früher spielte sie gerne auf dem Harmonium in der Kirche, das vor einigen Jahren unserer Partnergemeinde Thalebra gestiftet wurde.

Sie war außerdem über 60 Jahre Chorleiterin des Kirchenchors in Nussdorf.

Mit dem Schneidern der Mäuse hat sie vor 50 Jahren begonnen. Damals hat ihr Mann Hans die „Urmaus“ – die, wie man auf dem Foto sieht, deutlich größer ist, als die hergestellten Exemplare – in einem Möbelgeschäft in Basel gekauft und seiner Frau geschenkt.

Heute ist Rose 82 Jahre alt und hat mehr als 1000 Mäusen „zur Geburt verholfen“, wie sie sagt. Die Mäuschen werden seit jeher verschenkt, an liebe Menschen zu besonderen Anlässen. Vor allem in der Weihnachtszeit wechseln viele Mäuse ihren Besitzer.

Die Mäuse werden in drei Schritten, am Besten aus Rohleinen-Stoff, genäht:

- Stoff zuschneiden
- Mit der Nähmaschine nähen
- Wenden, füllen und zunähen von Hand

Zur Herstellung der Mäuse wurde auch auf die Hilfe ihrer Eltern zurückgegriffen. Sie halfen auch noch mit über 70 Jahren beim Wenden und Füllen der Mäuse. So wurde die Mäuseherstellung zur Familienarbeit. Später halfen auch die drei Kinder mit.

Danke an Ingrid Berzseny-Pätzelt, die das Schnittmuster digital aufbereitet und ausprobiert hat.

Das Schnittmuster bekommen Sie auf Ingrids Homepage:

www.b-patterns.com/blog/was-stoffmaeuse-mit-schlaflosen-naechten-zu-tun-haben

oder bei der Gemeindebriefredaktion, die allen viel Spaß beim Nachschneidern wünscht!



Kirche am Turm

Maria - in froher Erwartung?

Sonntag 30.11.2014 11:00 Uhr

Themengottesdienst im Gemeindehaus

- Ruhe und Kraft tanken
- Musik und Gebet genießen
- für alle Konfessionen
- für Familien, für Jung und Alt
- ab 14:00 Uhr Adventskaffee
- Weltladenverkauf, Büchertisch, Kalenderverkauf
- ab 16:30 Uhr Adventssingen am Christbaum beim Rathaus

www.kirche-am-turm.de

Wir bitten um Ihren Gemeindebeitrag

Liebe Nussdorferinnen und Nussdorfer,



auch in diesem Jahr haben wir in unserer Kirchengemeinde wieder viel bewegt. So haben wir etwa in unserer Kirche neue Sitzkissen angeschafft, und wir wollen sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus eine neue, fest installierte Leinwand einbauen. Für das Gemeindehaus laufen die Planungen um im kommenden Jahr den Eingangsbereich umzubauen.

Bezahlt wird diese Arbeit zum einen mit Hilfe der Kirchensteuer, für die wir allen Mitgliedern unserer Landeskirche sehr dankbar sind. Zum anderen aber, und das ist außergewöhnlich, wird diese Arbeit durch viel Eigenleistung und persönliche Kreativität bei uns geleistet sowie mit Hilfe Ihres freiwilligen Gemeindebeitrags, den wir 2011 als eine der letzten Gemeinden eingeführt haben. Und so bitten wir Sie auch dieses Jahr wieder um einen freiwilligen Gemeindebeitrag.

Wir stellen Ihnen drei Projekte vor, die Sie mit einer freiwilligen Spende unterstützen können. Dank Ihrer Spende können wir einiges anbieten und bewegen. Dank Ihrer Spende müssen wir bei so manchem, z. B. den Kinderbibeltagen, keinen „Eigenbeitrag“ der Teilnehmer erheben und können auch so Gutes bewirken.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Ihr Pfarrer Hartmut Nitsche

Für Rückfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung:



Hartmut Nitsche
Pfarrer
Telefon 07042/15264
Pfarramt.Nussdorf@elkw.de



Richard Spengler
Zweiter Vorsitzender des
Kirchengemeinderats
Telefon 07042/979266
Richard.Spengler@ibix.de



Renate Grauel
Kirchenpflegerin
Telefon 07042/92554
Kirchenpflege.Nussdorf@
elk-wue.de

Unsere Bankverbindung:

- Raiffeisenbank Weissach
Konto: 56 755 007
BLZ: 603 619 23
IBAN: DE22 6036 1923 0056 7550 07
BIC: GENODES1WES

Hinweis:

Wenn Sie gezielt ein Projekt unterstützen wollen, dann geben Sie das bitte im Verwendungszweck an.

Spendenbescheinigung:

Bei Spenden bis 200 € anerkennt das Finanzamt die Kopie des Überweisungsbelegs. Ab 200 € schicken wir Ihnen automatisch eine Spendenquittung zu.

Projekt 1 - Ihre Spende für die Kirche zum Heiligen Kreuz Sitzkissen, Medienausstattung und Rücklagen für die Orgelrenovierung

Die neu angeschafften Sitzkissen sind noch nicht ganz finanziert. Zur Verbesserung der Medien-Unterstützung wollen wir noch dieses Jahr als erste Stufe eine Leinwand fest installieren. Später soll ein Beamer fest installiert werden. Außerdem ist geplant, die Orgel in einigen Jahren einer so genannten „Ausreinigung“ zu unterziehen. In diesem Zusammenhang sollen vorher in der Kirche einige Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. Dafür bilden wir bereits Rücklagen.

Projekt 2 - Ihre Spende für das Gemeindehaus Renovierung Eingangsbereich, Lichtenanlage und Jugendräume

Nachdem das Vordach undicht ist, soll dieses erneuert und der Windfang umgebaut werden, so dass der Eingang heller und einladender wirkt und die Wärmedämmung verbessert wird. Im den beiden Sälen soll die Lichtenanlage erneuert und verbessert werden und auch die Jugendräume sollen eine stromsparende Beleuchtung bekommen, sowie neu tapeziert werden.

Projekt 3 - Ihre Spende für die Gemeindegemeinschaft Förderung von Gruppen und Kreisen, aktuelle Hilfe und sozialdiakonische Aufgaben

Mit Ihrer Spende für das Projekt 3 unterstützen Sie uns bei der Gemeindegemeinschaft. Sie ermöglichen uns, Gruppen und Kreise zu fördern und aktuelle Hilfe für Menschen in der Kirchengemeinde Nussdorf zu leisten, dort wo es am Nötigsten ist. Außerdem unterstützen Sie uns bei sozialdiakonischen Aufgaben oder der gezielten Förderung eines Projektes.



Neues vom Grünen Gockel

Der Gockel kräht weiter in Nussdorf



(RS) Im Rahmen des diesjährigen Erntedankgottesdienstes wurde in unserer Kirche die EMAS-Rezertifizierung der Kirchengemeinde Nussdorf gefeiert.

Helga Baur, Diakonin und Bildungsreferentin, überreichte dem Nussdorfer Umweltteam die EMAS-Urkunde. Sie freute sich außerordentlich über die schöne Entwicklung des kirchlichen Umweltmanagements in Nussdorf. „Wenn ich in anderen Kirchengemeinden unterwegs bin, nenne ich Nussdorf gerne als gutes Beispiel“, so die Verantwortliche für den kirchlichen Umweltschutz in der Evangelischen Landeskirche Württemberg.

Bürgermeister Peter Schäfer würdigte die gute Zusammenarbeit zwischen der bürgerlichen Gemeinde und der Kirchengemeinde. Er freute sich sehr über das wachsende Bewusstsein im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt-

schutz. Auch die bürgerliche Gemeinde habe bei der Erarbeitung eines Leitbildes für die Zukunft der Dreiergemeinde Eberdingen, Nussdorf, Hochdorf einen Schwerpunkt auf nachhaltiges Handeln gelegt.

In der herbstlich dekorierten Kirche übergab er dem Umweltteam die Eintragungsurkunde der Industrie- und Handelskammer und dankte dabei auch der gesamten Gemeinde für das umfangreiche und ehrenamtliche Engagement zur Förderung des Umweltschutzes.

Das Nussdorfer Umweltteam hat sich mittlerweile vergrößert und sein neues Umweltprogramm bis 2018 veröffentlicht. In den kommenden vier Jahren wird der Ressourcenverbrauch weiter gesenkt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kinder- und Jugendarbeit. Hier wird es auch in den folgenden Jahren viele Aktionen geben, die Kindern zeigen, wie wichtig der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ist und dass Umweltschutz Spaß macht.

Weitere Informationen:

www.grüner-gockel-nussdorf.de

(Quelle: Pressemitteilung Stefan Schurr)

Der Grüne Gockel in der Umweltinitiative Nussdorf

Den **Aktionstag „GartenLust!“** am 18. Oktober haben wir tatkräftig unterstützt und auch die kommende Aktion **„Eberdingen wird FairTrade-Gemeinde“** werden wir gemeinsam durchführen.

Umwelttipp - Vögel im Winter richtig füttern

(Ingrid Berzensy-Pätzel) Das Füttern von Vögeln im Winter hat in Deutschland eine lange Tradition. Für viele Menschen ist das Beobachten der Futterstellen ein schöner Zeitvertreib. Folgendes sollte man dazu wissen:

Füttern nur, wenn es friert

Wildvögel sollten erst bei anhaltendem Frost und geschlossener Schneedecke regelmäßig gefüttert werden, vorher finden sie genügend Nahrung in der Natur. Vor allem Fettfutter, wie Meisenknödel, sollten erst dann verfüttert werden.

Für jeden Vogel das richtige Futter

In ihrer Ernährungsweise teilen sich die Vögel in zwei Gruppen: Weichfutter- und Körnerfresser.

Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Amsel und Star zählen zu den Weichfutterfressern und bevorzugen Haferflocken, Mohn, Kleie, Rosinen und Obst (nicht zerteilen - im Ganzen auslegen).

Körnerfresser wie der Fink und Sperling lieben Sonnenblumenkerne und andere grobe Körner. Die Meise, der Specht und der Kleiber wiederum sind Allesfresser.

Ungeeignet sind alle gewürzten und gesalzenen Speisen (auch Brot und Kuchenkrümel)

Futtermischungen unbedingt frei von Ambrosia-Samen kaufen, oder - noch besser - selbst mischen. Gerade das billige Vogelfutter aus Osteuropa ist häufig mit den Samen dieser „Asthmapflanze“

verseucht. Ihre Pollen sind aggressiv und lösen verstärkt Allergien aus.

Die natürlichste Art, Vögel zu füttern, besteht im Anpflanzen beerentragender heimischer Sträucher, wie Holunder, Hartriegel, Hagebutte, Weißdorn, Schlehe, Kornelkirsche, Pfaffenhütchen und Schneeball. Aber bitte erst am Ende des Winters zurückschneiden.

Futterhaus oder Futterspender?

Besser als offene Futterhäuschen sind Futterspender, bei denen die Tiere nicht im Futter herumlaufen, es beschmutzen und sich dadurch Krankheitserreger verbreiten können.

Die Futterspender sollten mit mindestens zwei Meter Abstand zur nächsten Glasscheibe an einer übersichtlichen Stelle platziert werden, so dass sich keine Katzen unentdeckt anschleichen können.

Wer nicht auf das herkömmliche Vogelhaus verzichten möchte, sollte es regelmäßig mit heißem Wasser reinigen und täglich nur wenig Futter nachlegen.



(Quelle: NDR, Ratgeber Garten)

Der Vaihinger Tafelladen



(RS) Wir leben in einer Zeit des schnellen gesellschaftlichen Umbruchs. Das sicher geglaubte soziale Netz ist brüchig geworden und es gibt auch in unserem unmittelbaren Umfeld Menschen, die nur sehr schwer für ihren täglichen Lebensunterhalt sorgen und aufkommen können. Aus diesem Grund werden immer mehr Tafelläden eingerichtet.

Der Vaihinger Tafelladen besteht bereits seit Dezember 2006, ist ein ökumenisches Projekt und wird hauptsächlich von Ehrenamtlichen organisiert. Federführend unterstützt werden sie von der diakonischen Bezirksstelle Vaihingen. Zahlreiche Händler, Produzenten und Discounter stellen überschüssige Waren zur Verfügung, meist

solche, die kurz vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums stehen. Aber zum täglichen Leben braucht man auch Dinge, die ein sehr langes Haltbarkeitsdatum haben und deshalb nicht jede Woche angeliefert werden. Denken sie an Nudeln, Reis, Zucker, auch Hygieneartikel wie Seife, Duschgel, Zahnpasta usw.

Deshalb war die Idee der Vaihinger Tafel, in jede Gemeinde eine Tafelkiste zu geben, in die Privatpersonen Dinge für den täglichen Bedarf einlegen können. Es dürfen jedoch nur solche Lebensmittel gespendet werden, die nicht gekühlt werden müssen. Auch selbstgemachte Marmelade und eingedünstetes Obst/ Gemüse sind nicht erlaubt. Diese Lebensmittel unterliegen dem Lebensmittelrecht und haben die Kennzeichnung der Inhaltsstoffe zur Pflicht.

Blau Tafelkiste bei Lautenschlager und Wagners Regionalmarkt

Bei uns in Nussdorf stehen bei Getränke Lautenschlager und ganz neu bei Wagners Regionalmarkt je eine blau Tafelkiste. Jeden Dienstagvormittag werden die Kisten von Ruth Rapp zum Tafelladen gebracht.

Durch diese Tafelkisten wird das Angebot in den Tafelläden reicher und vielfältiger. So kann jeder Einzelne helfen, sozial schwächeren Personen eine bessere Grundversorgung und somit mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.diakonie-vaihingen.de

Das Evangelische Gemeindeblatt

(RS) Das Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg ist die Kirchenzeitung für unsere Landeskirche. Es will eine Verbindung schaffen zwischen den Gemeindegliedern und der Kirche und einen Blick über den eigenen Kirchturm hinaus bieten.

Dies geschieht durch sachkundige Stellungnahmen zu aktuellen Problemen, eingehende Behandlung von Glaubens- und Lebensfragen, die gegenwartsnahe Auslegung biblischer Botschaften sowie durch Beiträge zur Besinnung und Unterhaltung.



Die Wochenzeitschrift hat 40 Seiten...

- und informiert über aktuelle Fragen des kirchlichen Lebens
- liefert Nachrichten und Hintergründe
- vermittelt Orientierung und Lebenshilfe durch beratende Beiträge und Meditationen
- greift kontroverse Themen auf, lädt zur Diskussion und damit zum theologischen Diskurs ein
- nimmt ernst, was es im Titel trägt: Gibt Anregungen zur Gestaltung des Gemeindelebens wie auch des persönlichen, geistlichen Lebens.

Luthers das Familienmagazin

Luthers ist ein Familienmagazin für Württemberg. Luthers lockert auf, informiert und gibt Rat. Einmal im Monat ist es für alle evangelischen Familien in Württemberg das wertorientierte, abwechslungsreiche und lebendige Magazin.



Christliche Kinderzeitschrift Benjamin

Für eine kindgerechte Hinführung zum Glauben. Benjamin vermittelt Monat für Monat auf 24 Seiten Wissen und christliche Werte auf spielerische Weise. Mit Vorlesegeschichten, biblischen Bildergeschichten, Basteltipps u.v.m.



Probeabos

Auf der Homepage des Verlags der Evangelischen Gesellschaft GmbH

www.evangelisches-gemeindeblatt.de

gibt es verschiedene Angebote für Probeabos, Geschenkabos, Jahresabos etc. Vielleicht ist das eine gute Idee für ein Weihnachtsgeschenk.

Ihre Ansprechpartnerin vor Ort

Birgit Lautenschlager trägt das Evangelische Gemeindeblatt in Nussdorf aus und steht bei Fragen gerne zur Verfügung: Vaihinger Str. 3, Telefon 92212



Ein Vikariat geht zu Ende

Liebe Gemeindeglieder,

(Vik) im Erntedankgottesdienst Ende September 2012 bin Ihnen zum ersten Mal begegnet. Vieles ist seither geschehen und vielen von Ihnen bin ich seit diesem Tag bei ganz unterschiedlichen Anlässen begegnet.

Im Februar 2015 geht meine Zeit in Nussdorf nun zu Ende. Ich habe meine Ausbildung, das Vikariat, abgeschlossen und für mich und meine Frau beginnt eine neue Aufgabe. Meine neue Stelle als Pfarrer wird in Tübingen sein. Es handelt sich dabei aber um keine klassische Gemeindestelle, sondern um einen Stelle am Evangelischen Stift (www.evstift.de).



Evangelisches Stift in Tübingen, vom Neckar aus gesehen

Das Evangelische Stift ist für unsere Landeskirche historisch betrachtet und auch heute noch eine ganz zentrale Einrichtung. Dort werden nämlich Theologiestudierende begleitet und ausgebildet. Meine Funktion liegt dabei in der seelsorger-

lichen Begleitung, der theologischen Weiterbildung und der Studienberatung der Studentinnen und Studenten, die Pfarrerin/Pfarrer oder Lehrer/Lehrer werden wollen. Ich freue mich schon sehr auf diese neue Herausforderung. Ich glaube, dass es eine verantwortungsvolle Aufgabe ist, den kommenden theologischen Nachwuchs zu begleiten und zu fördern.

Aus Nussdorf weggehen werde ich aber auch mit einem weinenden Auge. Denn viele von Ihnen und Euch sind mir in meiner Zeit hier in Nussdorf sehr ans Herz gewachsen. Sie haben mich herzlich aufgenommen und bei all meinen Aufgaben unterstützt und immer wieder motiviert. Ungern lasse ich Sie und Euch daher zurück. Da ich mir aber sicher bin, dass die Kontakte nicht ganz abreißen werden, nehme ich den Abschied nicht so schwer.

Bevor es aber nun heißt, Abschied zu nehmen, bleibt noch etwas Zeit, um sich wieder zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Trotzdem möchte ich Sie und Euch schon heute einladen zu folgenden Terminen: Am Sonntag, 15. Februar 2015, werde ich im Gottesdienst in Nussdorf verabschiedet und am Sonntag, 1. März 2015,

gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Stadtkirche in Vaihingen/Enz zum Pfarrer ordiniert.

Dazu ganz herzliche Einladung!

Ihr Vikar Steffen Schmid

Neu auf der Homepage: 365 x Bild und Bibel

(RS) Ein Jahr lang jeden Tag ein anderes Gemälde zur Bibel. Und jeden Tag den passenden Bibelabschnitt dazu. Auf unserer Homepage startete am 31. Oktober 2014 ein einmaliges Bibel-Kunst-Projekt.

„Bild und Bibel“ heißt in der laufenden Reformationsdekade das Themenjahr 2015, das bereits am Reformationstag 2014 (31. Oktober) begann. Seither zeigt die Deutsche Bibelgesellschaft ein Jahr lang täglich eines von insgesamt 365 Gemälden im Internet. Der dazugehörige Bibeltext kann gelesen oder auch gehört werden. Ein Bildimpuls führt in das Kunstwerk ein.

Unüberschaubar viele Gemälde haben europäische Künstler zur Heiligen Schrift geschaffen. Eine Fülle neuer Motive bescherte die Zeit der Reformation mit ihrem starken Interesse an der Bibel. In den Jahrhunderten danach entdeckten Maler aller Konfessionen, welchen Reichtum die Geschichten des Alten und Neuen Testaments in sich bergen – eine stetig sprudelnde Quelle der Inspira-

tion. Über alle Epochen hinweg ist es faszinierend zu sehen, wie unterschiedlich die Künstler das biblische Geschehen auf ihrer Leinwand festgehalten haben: Eine Geschichte wird in eine zeitgenössische Landschaft versetzt; ein Bild wird von einer besonderen Stimmung beherrscht; eine Geste zeigt die Gefühle eines Menschen; ein biblischer Kerngedanke wird eigenwillig ausgelegt.

Die 365 Bilder werden den Bibelleserinnen und Bibellesern mitunter einen überraschenden Blick auf die Texte schenken. Und vielleicht inspirieren sie hier und da, das Leben im Lichte der Bibel einmal anders zu sehen.

Machen Sie mit, klicken Sie sich rein:

www.kirchengemeinde-nussdorf.de

Ihre Ansprechpartner

Pfarrer: Hartmut Nitsche
Tel: 15264 Fax: 4734
Mail: Hartmut.Nitsche@elkw.de

Vikar: Steffen Schmid
Tel: 8152786
Mail: Steffen.Schmid@elkw.de

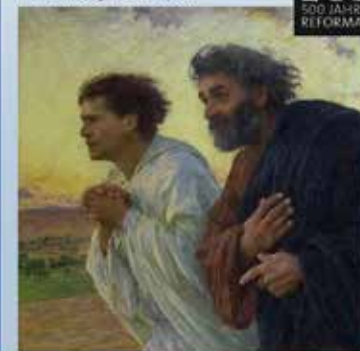
Kirchenpflegerin: Renate Grauel
Tel: 92554
Mail: Kirchenpflege.Nussdorf@elk-wue.de

Pfarramtsekretärin: Anke Schüle
Tel. 15264, Fax: 4734
Mail: Pfarramt.Nussdorf@elkw.de
Öffnungszeiten: Do 16:00 - 19:00 Uhr

**Hausmeisterin Gemeindehaus:
Susanne Baumann**
Tel. 3769119
Mail: Baumannsnn@aol.com

365 x
Bild und Bibel

Montag, 6. April



Johannes 20,3–10





Terminkalender

November 2014

- 12.11. 14:00 Seniorenkreis
16.11. 10:00 Gottesdienst mit Vikar Schmid
18.11. 14:00 Frauenkreis: Theodor-Schneller-Schule (Vikar Schmid)
19.11. 12:00 Gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus
20:00 Abendmahl mit Vikar Schmid
21.11. 19:30 tp-Treffpunkt: Vorhang auf - die neuen Bücher kommen
23.11. 10:00 Gottesdienst Pfarrer Nitsche
30.11. 11:00 Kirche am Turm - Maria - in froher Erwartung?
14:00 Adventskaffee
16:30 Gemeinsames Adventslieder-singen am Christbaum

Dezember 2014

- 06.12. 19:30 tp-Treffpunkt: Filmabend
07.12. 10:00 Gottesdienst mit Vikar Schmid
09.12. 19:30 Kirchengemeinderatssitzung
10.12. 14:00 Seniorenkreis
13.12. 16:00 Waldweihnacht, Treffpunkt 15:45 Parkplatz R. Iptingen)
14.12. 10:00 Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Nitsche
16.12. 14:00 Frauenkreis: Advent
17.12. 12:00 Gemeinsames Mittagessen
21.12. 10:00 Kinderkrippenspiel

- 24.12. 17:00 Heiligabend Gottesdienst mit Pfarrer Nitsche
22:00 Spätgottesdienst mit Vikar Schmid
25.12. 10:00 1. Weihnachtstag Gottesdienst mit Vikar Schmid
26.12. 10:00 2. Weihnachtstag Gottesdienst mit Pfarrer Müller
28.12. 10:00 Gottesdienst mit Pfarrer Neumann
31.12. 17:00 Altjahrabend Gottesdienst mit Vikar Schmid

Januar 2015

- 01.01. 17:00 Gottesdienst mit Vikar Schmid (in Aurich)
04.01. 10:00 Gottesdienst mit Prädikant Bücking
06.01. 09:30 Distriktsgottesdienst (in Enzweihingen)
13.01. 14:00 Frauenkreis: Bilder vom Frauenkreisausflug 2013
14.01. 14:00 Seniorenkreis: Jahreslosung

Regelmäßiger Gottesdienst

Sonntags um 10:00 Uhr laden wir zum „normalen“ Gottesdienst in der Kirche zum Heiligen Kreuz ein, sofern nichts anderes angegeben ist.
Änderungen werden im Mitteilungsblatt und auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Nussdorf
Pfarrer Hartmut Nitsche (Pfr)
Martin-Luther-Straße 6
71735 Eberdingen
Telefon 07042/15264
Pfarramt.Nussdorf@elkw.de
www.kirchengemeinde-nussdorf.de

Redaktionsteam:

Richard Spengler (RS) V.i.S.d.P
Renate Grauel (RG)
Christiane Raff-Kristen (CK)
Vikar Steffen Schmid (Vik)
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 650 Exemplare